

Protokoll Fachratssitzung vom 16.01.2019

Beginn	15.00 Uhr
Ende	16.30 Uhr
anwesend	R. Heim, F. Borkenhagen, J. Sohnsmeier, M. Buchner, A. Klewe, H. Plessner. Studentische Vertreter: M. Fleuchaus, F. Demel, A. Mayer
Protokoll	A. Mayer

Zu Beginn der Sitzung begrüßt Heim die Mitglieder zur Sitzung des Fachrats am ISSW, zu der ordnungsgemäß eingeladen wurde.

TOP 1: Festsetzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde wie folgt festgesetzt:

TOP 1: Festsetzung der Tagesordnung

TOP 2: Berichte und Anfragen

TOP3: Änderung Modulhandbücher Bachelor 50 / 75

TOP4: Master of Science: Vorstellung der Neukonzeption / Modulhandbuch

TOP 5: Verschiedenes

TOP 2: Berichte und Anfragen

Borkenhagen informiert:

- Es wurde allen hausinternen Bewerbern die Zulassung zum Master of Education gewährt, solange diese die Bachelorarbeit rechtzeitig abgeben und bestehen. Die Frist von Mitte April muss unterschritten werden, da sich die Studierenden nach erfolgreichem Bestehen der Bachelorarbeit und vor Ablauf dieser Frist in den Masterstudiengang einschreiben müssen, um im Sommersemester 2019 zu beginnen. Insgesamt gab es 15 gültige Bewerbungen, davon 2 von außerhalb.
- Das Gleichstellungsbüro der Universität hat Informationen für die Verfahrenswege und -regelungen von sexueller Belästigung, Mobbing und Stalking verschickt. Es gibt im Moment keinen expliziten Fall, das Schreiben dient nur der Information.
- Der Master of Education für Care wurde im SAL am 15.01.2019 beschlossen. Das Erweiterungsfach im Master sollte gestern auf der Tagesordnung stehen und ebenfalls beschlossen werden, wurde aber auf Grund von anderen Fächern auf einen Termin im April verschoben. Es ist jedoch ab dem Wintersemester 2019/20 möglich, Sport als Erweiterungsfach zu studieren.
- 38,8 % der Studierenden des ISSW haben bei der Studiengangbefragung teilgenommen. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor.
- Das Lehrprogramm für das Sommersemester 2019 wurde verabschiedet. Es soll ab diesem Semester klarere und strengere Regelungen für die Anzahlung und verbindliche Anmeldung an Exkursionen geben. Es soll vermieden werden, dass Studierende ohne triftigen Grund abspringen und kein Ersatz gefunden werden kann.
- Anfrage der Studierenden: Es gibt im Moment nur schlechtes bzw. gar kein WLAN im hinteren Bereich der Bibi. Klewe sagt, dass dieses Problem behoben wird, da durch die QSM des Jahres 2018 ein WLAN-Hotspot finanziert wurde, der in den nächsten Wochen installiert wird.

TOP 3: Änderung der Modulhandbücher Bachelor 50/75

- Bachelor 50/75: Änderungen im Modul 2. Die 30-minütige mündliche Prüfung der Vorlesung Bewegung und Training wird durch eine 60-minütige schriftliche Klausur ersetzt, die aber ebenfalls 3 Leistungspunkte gibt.
 - Bachelor 75: Änderung im Modul 14. Als Voraussetzung für die Teilnahme müssen die Module 7 bis 10 oder ein entsprechendes Wahlfach aus Modul 11 bestanden werden.
- Die Änderungen wurden einstimmig angenommen.

TOP 4: Master of Science: Vorstellung der Neukonzeption/Modulhandbuch

Plessner informiert:

- Es gab aus den vergangenen Jahren immer wieder Rückmeldungen von den Studierenden, die mit dem bisherigen Bachelor- und Masterabschluss am ISSW Schwierigkeiten hatten, einen Job zu finden. Außerdem sind wenige Bachelorabsolventen für den Master in Heidelberg geblieben. Deshalb liegt nun ein erster Entwurf für den neuen Master vor:
- Der Bachelor in Prävention und Rehabilitation und der Master im Kindes- und Jugendsport haben inhaltlich nicht so gut harmoniert. Deshalb wurde ein neuer Master- und ein neuer Bachelorstudiengang entworfen. Ziel dabei ist, dass der Bachelor grundständiger angelegt wird und die Spezialisierung erst im Master erfolgt. Das Ziel soll hierbei sein, dass Studierende, die den Bachelor 75 machen, zum größten Teil auch den Master in Heidelberg beginnen.
- Der alte Masterstudiengang wurde hierbei weiterentwickelt, umgestellt und umbenannt. Die neue Bezeichnung für den Studiengang lautet: „Sport und Bewegung über die Lebensspanne“.
- Der Masterstudiengang soll ein akademischer Studiengang werden, bei dem Sportwissenschaftler ausgebildet werden, die auch in der Forschung tätig sein können. Es gibt daher das Basismodul „Forschungsmethoden“, welches Forschungs- und Arbeitsmethoden sowie erweiterte Statistik vermitteln soll. Gemeint ist damit zum Beispiel die Durchführung einer systematischen Spielbeobachtung oder einer Ganganalyse. Das Ziel hierbei soll sein, dass die Studierenden bis zur eigenen Masterarbeit in der Lage sind, mit den vermittelten Methoden zu arbeiten um die Qualität der Abschlussarbeiten zu halten bzw. sogar zu heben.
- Das Modulhandbuch wurde unter Vertretern von verschiedenen Arbeitsgruppen abgestimmt. Im bisherigen Master hatten die Studierenden kaum Wahlmöglichkeiten. Jetzt soll die Möglichkeit geboten werden, individuelle Schwerpunkte zu setzen und eventuell sogar studienfächerübergreifende Veranstaltungen anzubieten.
- Allgemeinmodul 1: Die Studierenden sollen Erfahrungen sammeln, inwiefern sie Projekte (u.a. Veranstaltungen) planen und durchführen können. Die Idee hierbei ist, die Veranstaltung im Wintersemester zu planen und im Sommersemester durchzuführen. Dabei ergeben sich für die Studierenden umfassendere Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten. Im Bachelor 75 Präv/Reha gabe es dazu noch ein Hauptseminar, im Bachelor 75 wurde dies gestrichen. Das Ziel ist hierbei kein reines Veranstaltungsmanagement, sondern beispielsweise auch die Durchführung eines Sportprogramms an Schulen.
- Allgemeinmodul 2: Die Studierenden sollen ein Gefühl dafür bekommen, was sich im Laufe des Lebens verändert und wie verschiedene Entwicklungen stattfinden. Ziel ist es, ein Trainingsprogramm für verschiedene Zielgruppen erstellen zu können.

Beispielsweise ist Gesundheitsprävention nicht nur im Alter, sondern auch im Kindes- und Jugendalter relevant. Ebenso gibt es immer mehr Menschen, die den Leistungsaspekt über das Kindes- und Jugendalter hinaus forcieren.

- Sportwissenschaftliche Profilbildung: Bei diesem Modul sollen Überschneidungen mit dem Master of Education hergestellt werden, was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass dem Institut nicht unbegrenzt Lehrkapazitäten zur Verfügung stehen. Es gibt eine lange Tradition von Forschungskolloquien am ISSW, welche aber nur spärlich von Studierenden besucht werden. Ein Ziel des Moduls soll sein, die Studierenden durch informelle Regelungen dazu zu bringen, an solchen Vorträgen teilzunehmen und sich gegebenenfalls in verschiedenen Themengebieten weiterzuentwickeln. In diesem Modul werden vergleichsweise viele Leistungspunkte vergeben. Hintergrund dafür ist, dass die Studierenden einmal eine etwas umfangreichere und wissenschaftliche Hausarbeit verfassen können, um besser auf ihre Abschlussarbeiten vorbereitet zu sein.
- Bisher gab es deutliche Überschneidungen zwischen Bachelor- und Masterseminaren. Dies soll in Zukunft verhindert werden, ebenso wie die Möglichkeit, Masterseminare zu besuchen, wenn man noch keine Zulassung für den Masterstudiengang hat. Dies führt zu grundsätzlichen Überlegungen, welche Themengebiete usw. für welchen Studiengang geeignet sind.
Im Master of Education wurden die Hauptseminare in Masterseminar umbenannt um eine klarere Abgrenzung zu schaffen. Dies soll nun auch im neuen Master umgesetzt werden.
- Masterstudierende sollen eigene Schwerpunkte setzen. Sie haben dabei die Wahl zwischen Gesundheit und Leistung, also zwischen Profilmodul 2 A und B.
- Forschungsprojekte: Dieses Modul hieß bisher „Forschungsmodul“. Die Grundidee hierbei ist, im Semester vor der eigenen Masterarbeit einen „Übungsdurchgang“ an Projekten mitzuerleben, die bereits am ISSW durchgeführt werden.
- Schwerpunkt Theorie & Praxis der Sportarten: Die Sportpraxis wird an manchen Standorten komplett aussortiert. Das ISSW hat sich gegen diesen Weg entschieden. Hierbei besteht die Möglichkeit, die sportartenspezifischen Schwerpunktfächer oder das neue übergreifende Schwerpunktfach des Master of Education zu belegen.
Idee von Plessner und Heim: Da die Masterstudierenden bereits Schwerpunktfächer absolviert haben, kam die Idee auf, die Schwerpunktfächer im Master nicht zu benoten, sondern nur als bestanden bzw. nicht bestanden einzutragen. Ziel sollte hierbei sein, dass die Studierenden dazu animiert werden, auch Sportarten zu belegen, die sie nicht sowieso schon gut beherrschen. Dabei kam es zu Kritik der Studierenden, die meinten, dass die Qualität der Schwerpunktfächer dann deutlich sinken würde. Dieser Punkt muss Anfang der Semesterferien mit der Verwaltung abgestimmt werden. Die Diskussion wird zu Beginn des Sommersemesters noch einmal im Fachrat aufgegriffen.
- Bei den Berufsbezogenen Kompetenzen, der Masterarbeit und der Abschlussprüfung hat sich nichts geändert.

Anmerkung von Borkenhagen (im Namen von Frau Butz):

- In anderen Modulhandbüchern von Sport steht bei jedem Modul genau, in welchem Umfang die Modulprüfungen absolviert werden sollen (Stunden und Leistungspunkte). Es wäre gewünscht, die Angaben auch für das neue Modulhandbuch aufzunehmen. Bei Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten sollten zusätzlich zur regelmäßigen aktiven Teilnahme noch die Prüfungsleistungen ergänzt werden. Der Fachrat hat keine Einwände, diese Ergänzungen vorzunehmen.
- Für die Modulprüfung im Basismodul muss Geoffrey Schweizer dann noch entsprechende Ergänzungen vornehmen.

TOP 5: Verschiedenes

Demel fragt an:

- Die Fachschaft Sport benötigt dringend einen größeren Fachschaftsraum als den bisherigen. Grund hierfür ist, dass die Fachschaft im Moment aus 17 aktiven Teilnehmern besteht, von denen 13 im 7. Semester oder höher sind und davon einige im Frühjahr bzw. im Herbst dieses Jahres Examen machen und der Fachschaft dann nicht weiter zur Verfügung stehen. Es fehlt der Fachschaft demnach an Nachwuchs, was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass die Fachschaft am Institut nicht greifbar ist. Wie andere Sportfachschaften deutschlandweit würde die Fachschaft Sport Heidelberg gerne Sprechzeiten anbieten, bei denen auf die Wünsche und Probleme der Studenten eingegangen werden kann. Borkenhagen und Heim meinen, dass es eventuell Möglichkeiten im Keller in INF 700 oder in 720 gibt, das muss aber nochmal durchdacht werden. Bis zur nächsten Fachratssitzung soll nach Ideen und Möglichkeiten gesucht werden.
- Die Nutzung der Krafträume am Sportinstitut ist für Sportstudenten kostenpflichtig. Demel fragt, ob es hierfür andere Möglichkeiten gibt. Ansprechpartner sind hierfür der Hochschulsport bzw. Torsten Damm. Borkenhagen erklärt sich bereit, nachzufragen, und beim nächsten Treffen zu informieren.